

Donnerstag, den 7. Sept.
**Krämer- und
 Schweine-Markt**
 in
Neuenbürg.
 ge, erholungsbedürftige
 Lehrerin) sucht für längere
 abrscheinl. ganzen Winter,
Pension (reicht, Be-
 dingung) in
Höfen a. G.
 fährl. Offerten mit
 an die Exped. d. B.

Terminmädchen-Gesell-
 schaftliches, einfaches,
Mädchen
 über 23 Jahre wird
 oder bis 4. Septbr. in
 in die Wirtschaftl. Cl. d.
 erte oder persönliche Be-
 erwünscht.
 hofwirtschaftl. Calw.
 tige, erfahrene
Böchin,
 sarbeit übernimmt in
 Zeugnissen per Post

an Frau Feiler
 art a. W., 1. Zeit
 her Hof", Herrsch.

**Be Maßstetterer
 id-Lotterie**
 g bereits am 29. Aug. 1916
 1916 Gewinngewinn
50000
 Gewinn bar oder Ausg.
50000
50000
 ä Mk. 1., 10 Lose 12 Stk.
 Vorrat Porto u. Liste
 durch alle Verkaufsstellen
 d. d. General-Agentur
ard Fetzer, Stuttgart
 tr. 54. O. Postamt 10111.
 enbürg durch C. Mehl.
 in Schönberg durch
 Brechiel; in Herrsch.
 durch Friseur Walther.

-Telegramme
 und II. Band
 vorrätig in der
 handlung ds. Blattl.

au Robert Just
 mon-Frisiergeschäft
Prorzhelm
 empfängt an
 kennt welche
 garantiert
 reine deutsche
Natur-
Haar-
Zöpfe
 von 4 Mk. an
 Friseurmeister Nr. 1088
 rüngen u. Aufräumen
 der Haararbeiten

Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 1.50.
 Durch die Post bezogen,
 im Orts- und Nachbar-
 orts-Verkehr M. 1.50.;
 im sonstigen inländischen
 Verkehr M. 1.80.;
 hierzu 30 % Postgebühren.

Verlagsanstalt für Zeitungs-
 druckerei und Buchdruckerei
 in Neuenbürg bei Neuenbürg
 W. G. G. G.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
 Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
 die einspalt. Zeile 12
 für auswärts 15
 bei Ausfuhrerteilung
 durch d. Gerichtsst. 20
 Reklame-Zeile 30
 Bei öfterer Aufnahme
 entsprechender Nachschlag.
 Schlag der Anzeigen-
 Annahme 8 Uhr vorm.
 Fernsprecher Nr. 4

Nr. 199. Neuenbürg, Samstag den 26. August 1916. 74. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“

Großes Hauptquartier 25. August. (WZB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Ähnlich wie am 18. August erfolgte gestern
 abend gleichzeitig auf der ganzen Front von
 Thiepval bis zur Somme nach heftiger Feuer-
 feigerung englisch-französische Angriffe, die mehr-
 fach wiederholt wurden. Zwischen Thiepval und
 dem Fourcauxwald sind sie blutig zusammenge-
 brochen. Teile des vordersten zerstückelten
 Grabens nördlich von Villers wurden aufge-
 geben.

Im Abschnitt Longueval—Dellesillewald hat
 der Gegner Vorteile errungen. Das Dorf
 Marepas ist zur Zeit in seiner Hand. Zwischen
 Marepas und der Somme hatte der franzö-
 sische Angriff keinerlei Erfolg.

Auch rechts der Maas legten die Franzosen
 wieder zum Angriff an. Der Kampf blieb auf
 dem Abschnitt von Fleury beschränkt. Der
 Feind ist abgewiesen.

Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht
 vom 24. August die Festung London ange-
 griffen.

Vier feindliche Flugzeuge wurden nördlich
 der Somme, je eines bei Pont Faverger, süd-
 lich von Varennes und bei Fleury (dieses am
 23. August) im Luftkampf, eines südlich von
 Armentières durch Abwehrgeschüsse abgeschossen.

Wie schon häufig in letzter Zeit auf belgische
 Städte, so wurden auch gestern wieder Bomben
 auf Maas abgeworfen. Abgesehen von dem
 angerichteten erheblichen Sachschaden an belgi-
 schem Eigentum, sind einige Bürger schwer ver-
 letzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
 Front des General-Feldmarschalls von
 Hindenburg:

Der Gegenangriff zur Wiedernahme der am
 21. August bei Zwojzun verlorenen Gräben
 hatte Erfolg. Es wurden gestern und am 21.
 August an der Grabenka 561 Gefangene einge-
 bracht.

Front des Generals der Kavallerie Erzher-
 zog Karl:
 Bei den deutschen Truppen nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz:
 Keine wesentlichen Veränderungen.
 Oberste Heeresleitung.

Bremen, 25. Aug. (WZB.) Voemanns-
 Bureau meldet um 12 Uhr mittags: Die
 „Deutschland“ ist soeben in den Freihafen ein-
 gelaufen.

Berlin, 25. Aug. (WZB.) In der Nacht
 vom 24. 25. August haben mehrere Marineluft-
 schiffe den südlichen Teil der englischen Ostküste
 angegriffen, und dabei die City und den südwest-
 lichen Stadtteil von London, Batterien bei den
 Marinestützpunkten Darwich und Folkestone, sowie
 zahlreiche Schiffe auf der Rheede von Dover
 ausgiebig mit Bomben belegt. Überall wurde
 sehr gute Wirkung beobachtet. Die Luftschiffe
 wurden auf dem Hin- und Rückmarsch von zahl-
 reichen Bewachungskreuzern und beim Angriff
 von Abwehrbatterien heftig, aber erfolglos be-
 schossen. Sie sind sämtlich zurückgekehrt.
 Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Wien, 25. August. (WZB.) Amtlich wird
 verlautbart vom 25. August: Italienischer
 Kriegsschauplatz: Gestern abend hielt der Feind
 unsere Stellungen südlich der Wippach bis Nova
 Vas unter lebhaftem Geschützfeuer. Gleichzeitig
 gingen zahlreiche Aufklärungsabteilungen gegen diese
 Front vor. Sie wurden abgewiesen. An der Front
 der Fassaner Alpen ließ nach den mislungenen An-
 griffen der Italiener auch die Artillerietätigkeit nach.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 26. Aug. (WZB.) Amtlicher Bericht
 des Generalstabs vom 25. Aug.: Unsere Offensive
 auf dem rechten Flügel dauert an. In der Gegend
 des Berges Moglenitza unternahmen beträchtliche
 serbische Kräfte der Schumadiadivision, unterstützt
 von benachbarten Truppen, in der Nacht vom 21.
 August bis um 2 Uhr nachmittags am 23. August
 18 aufeinanderfolgende Angriffe auf unsere vorge-
 schobenen Stellungen im Abschnitt Kukuruz—Kovil.
 Aber alle diese Angriffe wurden durch unsere mit
 unerschütterlicher Festigkeit kämpfenden Truppen
 zurückgeschlagen. Daraus zogen sich die Serben in
 ihre früheren Stellungen zurück. Ihre Verluste
 sind ungeheuer. — Unser linker Flügel rückte gegen
 die ägäische Küste vor. Auf dem Vornarich stieß
 er auf schwache englische Kanallerabteilungen, die
 erneut eiligt die Flucht in der Richtung auf Goge-
 Orjano ergriffen, verfolgt von unseren Truppen.
 Am 23. Aug. haben wir Areia und den Parnar-
 Dagh und besonders das Dorf Jarani, die Höhe
 750 (10 km nördlich von Orjano), den Berg Bigia
 (850 m hoch, 12 km nördlich von Vesteria), das
 Dorf Dranovo (3 km westlich von Praviticha), die
 Höhen nördlich von Kavalla und die ganze Ebene
 von Sarihaban erobert. — Die Behauptung des
 französischen Generalstabs, daß die französischen
 Truppen das Dorf Palmisch besetzt hätten, ist un-
 genau. Dieses Dorf, das auf griechischem Gebiet
 liegt, war von Anfang an im Besitz der Franzosen.

Rundschau.

Die ablaufende Woche brachte dem deutschen
 Volke und zumal auch unseren tapferen im Feindes-
 lande stehenden Helden eine große Freude, denn das
 Unterseeboot „Deutschland“ hat seine läbne Probe-
 fahrt nach Amerika glänzend bestanden und ist am
 Abend des 23. August wohlbehalten nach Bremen
 zurückgekehrt. Damit ist ein Schlag gegen Englands
 Annahmen zur See gescheitert, von welchem sich
 dieses uns so feindliche Land nicht wieder erholen
 dürfte, denn es ist durch den Erfolg der deutschen
 Unterseeboote vor aller Welt nunmehr erwiesen,
 daß nicht Englands, sondern Deutschlands Tüchtigkeit
 zur See die erste Stelle in der Welt einnimmt.
 Patriotisch und moralisch kann auch Deutschland auf
 diesen Erfolg um so stolzer sein, als die deutschen
 Handelsunterseeboote eine Leistung ersten Ranges
 der deutschen Schiffsbaukunst, des deutschen Unter-
 nehmungsgeistes und auch der besonderen Tüchtigkeit
 der deutschen Schiffskapitäne sind. Das Handels-
 unterseeboot „Deutschland“ hat auch eine für die
 Kriegszeit sehr wertvolle Ladung aus Amerika nach
 Deutschland gebracht, und die unterseeische Fahrt
 zwischen Deutschland und Amerika hat sich auch für
 die deutsche Kriegswirtschaft bestens gelohnt. Die
 gelungene Fahrt des Unterseebootes „Deutschland“
 wird auch allen deutschen Herzen ein schönes Symbol
 für die Zuversicht in bezug auf die Erreichung des
 Kriegszieles sein.

Zu der Haltung Rumäniens scheint man
 in Paris heute nicht mehr dasselbe Vertrauen zu
 haben wie vor wenigen Tagen. Der vorsichtige
 „Eclair“ bemerkt sogar, die Hoffnung auf eine
 Mitwirkung Rumäniens sei sehr gering, es sei denn,
 daß es Sarraill gelang, einen vernichtenden Schlag

gegen die Deutschen und Bulgaren zu führen.
 Nur ein solches militärisches Ereignis würde Rumä-
 nien mitreißen. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus
 Bukarest berichtet: „Der Vornarich der Bulgaren
 an der mazedonischen Front stellt vielleicht das erste
 Ereignis der letzten Woche dar, das geeignet ist,
 eine wesentliche Aenderung in der Lage in Rumänien
 herbeizuführen. Vor allem wird es verwirren,
 daß die Bulgaren ihre Vorstöße in einem Augen-
 blick unternahmen, da sie gerade sehr bedeutende
 Truppennassen an der Donau konzentriert haben.
 Militärisch sollte, vom Standpunkte Rumäniens
 aus gesprochen, der Hauptzweck der geforderten
 Offensive Sarraills darin bestehen, die bulgarischen
 Truppen von der Donau abzuweichen und so die
 Südgrenze Rumäniens zu entlasten. Nun wieder-
 stehen die Bulgaren nicht nur jeder Offensive an
 der bulgarischen Front, sondern sie gehen sogar
 offensiv vor, ohne auch nur einen einzigen Mann
 von der Donau abzugeben. Man kann sich deshalb
 vorstellen, welche tiefe moralische Wirkung diese
 Leistung der Bulgaren hervorgerufen hat.“

Bukarest, 25. Aug. Zur Offensive des Ge-
 nerals Sarraill schreibt „Steagall“: Es scheint, daß
 die Unternehmungen des Generals Sarraill mehr
 politischen Charakter hatte. Sie sollte eine Bewe-
 gung im Norden von russisch-rumänischer Seite zur
 Folge haben. Daß diese Bewegung nicht erfolgt
 ist, dafür aber die bulgarische Offensive eingeleitet
 hat, kann eine völlige Umkehrung der Lage auf dem
 Balkan zu Folge haben. Im Augenblick, wo Sar-
 raill die Hoffnung auf Unterstützung aus dem Norden
 verlieren wird, wird er zu wählen haben zwischen
 der Räumung von Saloniki und dem Aushalten vor
 überlegenen feindlichen Streitkräften. Hiermit sind
 auch die Anstrengungen zu erklären, die in Bukarest
 gemacht werden, da der Verband wenigstens die
 Ablenkung der bulgarischen Armees erreichen will.
 Die Räumung von Saloniki wird wenigstens eine
 ähnliche Wirkung haben, wie jene von Gallipoli.
 Der Druck des Verbandes in Bukarest könnte nur
 Erfolg haben, wenn die allgemeine Lage für Deutsch-
 land ungünstiger wäre. Das ist indessen nicht der
 Fall. In Umständen, wie sie heute sind, empfiehlt
 sich für Rumänien zumindest eine Verschiebung des
 Entschlusses. So scheint es, daß die Lage auf dem
 Balkan sich klären wird, ohne daß weitere Ver-
 wickelungen entstehen.

Frankfurt, 25. Aug. Die diplomatischen Kreise
 der Entente sind nach dem „Temps“ der Meinung,
 daß das Hauptziel der bulgarischen Offensive die
 Wiederoberung der strategischen und sonstigen Ver-
 bindungen zwischen Griechenland und den Zentral-
 mächten sei. Man glaube, daß die Deutschen auch
 Lebensmittel aus Griechenland zu erhalten hoffen,
 da schon große Mengen Koffein und Feigen von
 ihnen aufgekauft seien.

Manchester, 25. August. (WZB.) Der Man-
 chester Guardian veröffentlicht einen Artikel eines aus-
 wärtigen Korrespondenten, der sich mehrere Monate
 in Griechenland aufgehalten hat. Es heißt darin,
 daß, wer einen überwältigenden Wohlstand Venizelos
 und infolgedessen die Teilnahme Griechenlands an
 dem Krieg erwarte, leicht enttäuscht werden könnte.
 Venizelos ist, wie es weiter heißt, noch immer sehr
 populär, aber er müsse jetzt seine Popularität gegen
 die des Königs einsehen. Seinen Gegnern ist es
 gelungen, ihr politisches Programm mit dem des
 Königs zu identifizieren.

London, 25. August. (WZB.) „Daily News“
 meldet aus Newyork vom 23. August: In Amerika
 sind jetzt Aufträge für Munition und andere Kriegs-
 materialien im Werte von 19 Mill. Pfd. St. in
 Arbeit. Man berechnet, daß die Verbündeten bis
 Juni 1917 75 Mill. Pfd. St. für Waffen und
 Munition ausgegeben haben werden. Rußland hat
 soeben einen Kontrakt über 200000 Tonnen Stachel-
 draht abgeschlossen.



Bremen, 25. Aug. Boedmanns Bureau meldet: Der amerikanische Botschafter Gerard richtete an Herrn Alfred Lohmann folgendes Telegramm: „Empfangen Sie meine aufrichtigste Gratulation zu der glücklichen Ankunft der „Deutschland“. Sie haben nicht nur sehr viel zur Förderung der freundschaftlichen Gefühle zwischen Deutschland und Amerika getan, sondern der Welt auch wieder einmal den Unternehmungsgestirnis und die Vaterlandsliebe des deutschen Kaufmanns und Ingenieurs, sowie die Festigkeit und Kühnheit Deutschlands tapferer Matrosen gezeigt. Gerard, amerikanischer Botschafter.“

Halle, 25. August. Die medizinische Fakultät der Universität Halle hat heute Kapitän König zum Ehrendoktor ernannt. Die Ernennung erfolgte in Anerkennung der Verdienste, die sich Kapitän König in schwerer Zeit um die medizinisch-chemische Industrie Deutschlands erworben hat.

London, 25. August. (WZB.) Die Verlustlisten vom 23. und 24. August enthalten die Namen von 71 Offizieren und 4980 Mann, bezw. von 33 Offizieren und 4264 Mann.

Basel, 25. August. Nach Meldungen Schweizer Blätter aus London erwägt das englische Kriegsamt die Zurückziehung der in Irland befindlichen 20000 Mann englischer Truppen, um sie als Ersatz für die Verluste an der Westfront dorthin zu senden. Seit Anfang August werden die letzten dienstpflichtigen Rekruten aus Irland ausgebildet.

Kopenhagen, 25. Aug. Der dänische Dampfer „Avanti“, auf der Reise von Schweden nach England mit Holzladung, wurde nachmittags von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und nach Swinemünde geführt.

Berlin, 25. August. Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Rotterdam: Lord Montague of Beaulieu sagte in einer Rede, daß Deutschland jetzt Ueberzeppelne baue, von denen Anfang Oktober drei bis vier fertig sein würden. Er glaube sogar, daß zwei schon flugfertig seien und eines über der Nordsee manövriere. Die neuen Luftschiffe hätten zwei Millionen Kubikmeter Fuß Inhalt und seien rund 235 Meter lang. Sie könnten mit halber Ladung 5000 Kilometer zurücklegen und seien imstande, 5 Tonnen Bomben mitzuführen. Nach Abwurf dieser Lasten könnten die Schiffe 5000 Meter hoch steigen. Die Maschinen hätten eine Stärke von über 1500 PS, und seien mit Schnellfeuerkanonen und Maschinengewehren bewaffnet. Der größte Wert der Luftschiffe, so sagte Montague, bestehe darin, daß sie alle Aufklärungsdienste für die Flotte verrichteten.

Bad Dürkheim, 24. Aug. Der Stuttgarter Ortskrankenkassenverband beabsichtigt, seinem hiesigen Erholungsheim einen landwirtschaftlichen Betrieb anzugliedern und eine Rasterviehucht, ebenso eine Schweinezucht in größerem Umfang einzurichten.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Aug. Das Reichsgericht in Leipzig hat die Revision des wegen doppelten Totschlags vom hiesigen Schwurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilten Zementarbeiters Albert Eblen von Kobrader verworfen. Es handelt sich hier um den Doppelmord im Kühlewald, der Eblen zur Last gelegt wurde.

Leutkirch, 25. Aug. Die Familie Seel in Uelau wurde von den Schrecken des Krieges furchtbar heimgesucht. Sechs Söhne zogen ins Feld, vier erlitten bereits den Heldentod. Dieser Tage traf nun die Nachricht ein, daß der jüngste bei den Kämpfen in Galizien nicht zu seinem Truppenteil zurückgekehrt ist. Ob er in russische Gefangenschaft geraten oder gefallen ist, ist unbekannt.

Baihingen a. G., 25. Aug. Der Sohn des Kaufmanns Kettich, Erwin Kettich, galt seit einiger Zeit als vermißt. Plötzlich erhielten die um ihn besorgten Eltern ein Lebenszeichen von ihm aus englischer Gefangenschaft, aus der er berichtet, daß es ihm gut gehe.

Asperg, 25. Aug. Für das gestern zum Verkauf gebrachte Gemeindeobst, geschätzt zu 210 Ztr. Kessel und Birnen, wurden erlöst: 932,50 Mk. oder rund: 4,50 Mk. pro Zentner.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Dennach, 24. Aug. Das Eisene Kreuz II. Klasse erhielt der Musiketier Wilhelm Grähle von hier, Grähle befindet sich infolge einer Verwundung seit einiger Zeit in dem Bezirkskranken-

haus Neuenbürg in Behandlung. Ebenso erhielt dieselbe Auszeichnung der Friedrich Neuweiler, Lehrer von hier, der vor seiner Einberufung als Unterlehrer in Neuenbürg und zuletzt in Waldrennach angestellt war.

Obernibelsbach, Dem Unteroffizier Ernst Glauner, Sohn des Wilhelm Glauner, ist für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde von S. Maj. dem Kaiser das Eisene Kreuz II. Klasse verliehen worden. Derselbe ist schon längere Zeit im Besitz der Silb. Militär-Verdienstmedaille.

Neuenbürg, 26. Aug. Solange der Boden nur einen Gemüseertrag abwerfen kann, muß er ausgenützt werden. Jetzt, da manches Beet nach Abwertung des Frühgemüses frei wird, möchte mancher die Zeit zur nochmaligen Bestellung dieses Landes für zu spät ansehen. Zu Unrecht. Noch kann mit Erfolg Winterkohl und Oberkohlrabi angepflanzt, nicht angefügt werden. Außerdem ist der August und September noch geeignete zur Aussaat namentlich von Spinat, aber auch von Radieschen und Winterrettichen.

Salmbach, 25. Aug. Am Sonntag abend wird Pfarrer Teutsch, jetzt in Straßburg, vorher in Mühlbach-Meheral, die Kriegsandacht in der Kirche übernehmen und dabei von seinen Erlebnissen im Krieg und unter französischer Herrschaft berichten. Seine schöne Heimat im Brennpunkt heißer Kämpfe, ist jetzt gänzlich zerstört, die durch und durch deutsch gesinnte Gemeinde völlig zerstreut; er selbst hat monatelang unter französischem Regiment seines Amtes gewaltet, bis der Ort wieder von den Deutschen erobert wurde. So wird es sehr Interessantes zu hören geben und auch an dieser Stelle sei auf solche seltene Gelegenheit aufmerksam gemacht.

Bfrozheim, 25. Aug. Das hiesige Schöffengericht verurteilte heute den Kettenfabrikanten O. L. hier wegen Mißhandlung eines Kontorlehnmädchens zu 800 M. Geldstrafe oder 100 Tage Gefängnis. Da das Mädchen durch die Mißhandlung kränzlich geworden, dürfte den Mann sein Jähzorn teuer zu stehen kommen. — Gegen Bäckermeister Adolf H. war wegen Vergehens gegen die Verordnung über die Mehl- und Brotverjorgung ein amtsgerichtlicher Strafbefehl von 200 M. ergangen. Während H. einen Teil der Strafe mit 100 M. wegen Abgabe von Mehl und Brot ohne Marken angenommen, hat er gegen den anderen Teil wegen Verweigerung der unvollständig geklebten Mehlmarken Einspruch erhoben. Das Schöffengericht bestätigt aber die erkannte Strafe, weil es das Vergehen des Bäckermeisters als ein solches ansah.

Sonntagsgedanken (26. Aug.).

Sternenhimmel.

Sterne ihr wandelt so leise,
haltet so treu die Wacht;
bringt als Gottes Boten,
bringt nach des Lebens Schlacht
allen von Kummer Gebeugten
Frieden und Trost in der Nacht.

Es ist seltsam, wie wenig die Menschen im allgemeinen den Himmel kennen. Nirgends hat die Natur mehr getan, um den Menschen zu erquicken, um zu ihm zu reden und ihn zu unterweisen.
Rostin.

Jede Nacht, wo das Sternenheer über unseren Häuptern dahinsieht, ist auch eine heilige Nacht. Abend für Abend hebt über unserer kleinen Erde ein wunderbar himmlischer Lobgesang an: „Ehre sei Gott in der Höhe“. Und aus „allen Tiefen“ sprechen tausend Stimmen „Ehre sei Gott in der Höhe!“
Rine-meyer.

Der Mensch lebt und besteht
nur eine kleine Zeit,
und alle Welt vergeht
mit ihrer Herrlichkeit;
es ist nur einer ewig und an allen Enden,
und wir in seinen Händen.
H. Claudius.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Bremen, 26. Aug. Aus Anlaß des Empfanges des Handelsunterseebootes „Deutschland“ fand beim Senat im Rathaus ein Essen statt. Auch die Mannschaft wurde bewirtet. Nach dem Essen traten die Offiziere und Mannschaften auf den Balkon des Rathauses, vom Publikum in begeisterter Weise begrüßt. Zu ihnen traten schließlich, von den un-

unterbrochenen Hochrufen der Menge genötigt, die Mitglieder des Senats nebst den Vorstandsmitgliedern der Ozeanreederei und den Ehrengästen mit dem Grafen Zeppelin an der Spitze. Als dieser den Kapitän König herzlich umarmte, erhob sich stürmischer Jubel. Der Graf brachte zunächst ein dreifaches Hurra auf den Kaiser, dann ein Hoch auf die Freie und Hansestadt Bremen aus. Von unendlichem Jubel begrüßt, sprach auch Kapitän König einige Worte frohlicher Zuversicht auf die Leistungen der U-Boote und auf die Kraft des Durchhaltens im Volk. Die überwältigenden Kundgebungen dauerten bis in die späte Nacht an. Auch Dr. Lohmann, Bürgermeister Dr. Barkhausen richteten begeisterte Worte an die Menschenmenge. Bei dem Festmahl brachte Bürgermeister Dr. Barkhausen das Hoch auf den Kaiser aus und hielt sodann eine Ansprache. Namens der Reederei erwiderte Dr. Lohmann, wobei er interessante Mitteilungen über die Geschichte des Handelsunterseebootes machte. Er schloß mit den Worten: „Heute bei der Rückkehr der „Deutschland“ stehen wir einer neuen Glanzleistung der Firma Krupp in schiffsbau-technischer Beziehung gegenüber“ und brachte ein dreifaches Hoch auf die Germania-Werft aus. — Direktor Zeismann von der Germania-Werft in Kiel antwortete mit einem Hoch auf den Senat der Freien und Hansestadt Bremen und den Staat Bremen. — Im Anschluß daran gab Geh. Baurat Baur von der Friedrich Krupp Aktiengesellschaft bekannt, daß Herr und Frau Krupp von Vohlen und Halbach den Betrag von 100000 Mark zur Verfügung stellen als Stiftung zu Gunsten von Offizieren und Mannschaften, die während des Krieges auf Handelsunterseebooten im Dienst der Reederei fuhren.

Berlin, 26. Aug. Der Held des gestrigen Tages, Kapitän König, hat, wie dem „Berl. Lokal-Anzeiger“ berichtet wird, bis zum Ausbruch des Krieges die „Schleswig“ vom Norddeutschen Lloyd geführt, mit der er vor 4 Jahren Lord Ritchener von Benedig nach Alexandrien fuhr, weil nur ein deutsches Schiff ihm sicher genug erschien, um ihn vor den Todesdrohungen der ägyptischen Studenten zu schützen, die ihn als blutigen Tyrannen ihrer Heimat haßten wie die Sünde.

Berlin, 26. Aug. Nach dem „Berl. Lokal-Anzeiger“ melden die „Basler Nachrichten“ daß der „Morning Post“ zufolge an der Verfolgung der „Deutschland“ insgesamt 33 Kriegsschiffe der Entente beteiligt gewesen seien.

Berlin, 25. Aug. Aus Kopenhagen wird der „Nationalztg.“ gemeldet: „Berlingske Tidende“ berichtet aus Bukarest, daß Ministerpräsident Bratianu sich immer noch in seiner Sommervilla aufhält, aber bei Beginn der nächsten Woche nach Bukarest zurückkehren wird. Gleichzeitig wird der König mit seinem gesamten Gefolge aus Sinaja zurückkehren, und darauf wird eine Konferenz stattfinden, der man entscheidende Bedeutung beimißt. — Ferner berichtet die „Nationalztg.“ aus Genf, daß der frühere französische Außenminister Grappi erklärt habe: Ich bin überzeugt, daß Rumänien mit uns gehen wird, aber es ist nur natürlich, daß es die Stunde seines Eingreifens selbst wählen will.

Berlin, 26. Aug. Aus London wird verschiedenen Morgenblättern berichtet, dort laufe das Gerücht um, daß die Verbandsmächte an Rumänien ein Ultimatum richten würden, wegen der Erlaubnis des Durchzuges russischer Truppen nach Bulgarien.

Berlin, 26. August. Die Ausfuhrtätigkeit Rumäniens nach den Mittelmächten nimmt, wie die „Deutsche Tagesztg.“ erfährt, einen regelmäßigen Fortgang.

London, 26. Aug. (WZB.) Londs melden, daß die italienischen Segler „Maria Crigenotti“ und „Ganana“ versenkt worden sind.

Bern, 26. August. (WZB.) Dem „Temps“ zufolge ist der englische Dampfer „Quebra“ (4358 Tonnen in der Dingle-Bai (Irland) auf einen Felsen gelaufen und untergegangen.

Bern, 26. Aug. (WZB.) Französische Blätter enthalten die Nachricht von einem großen Waldbrand im nördlichen Teile von Ontario. Im Sudsundistrikt sollen 20 Pächter umgelommen sein. Ein in Caser gelegenes Bergwerk sei mit allen Einrichtungen zerstört worden. Andere Bergwerke seien bedroht. Die gewaltige Feuersbrunst mache sich durch die Rauchentwicklung noch in dem 200 Meilen entfernten Ottawa bemerkbar.

Den 26. August 1916, mittags 12 Uhr.

Bern. (Priv.-Tel.) Der Temps gibt lt. Zürcher Zeitung mit einer Trübsinnigkeit der die französische Zensur nur wenige helle Lichter aufgeföhrt



...ge genötigt, die ...
 ...Blatt schreibt: Die angespannten Be-
 ...und bestigten Infanterie-Angriffe führen
 ...einige Schwankungen in den Linien der
 ...Wegener hervorzubringen. Alle diese von sehr
 ...Beschäftigten eingeleiteten, begleiteten und
 ...Anstrengungen der Infanterie, kosten
 ...und endigen nur mit Ergebnissen, die
 ...wenig sind als, daß sie zu einem wirklichen
 ...führen könnten. Bei Verdun ist die Lage
 ...die gleiche.
 ...Dem Hamburger Fremden-
 ...wird laut Täglicher Rundschau auf Umwegen

aus London gemeldet: Der russische Gesandte in
 Bukarest soll von seiner Regierung den Auftrag erhalten
 haben, im Namen der Verbündeten Mächten eine
 kurzfristige Erklärung von der rumänischen Regierung
 für den Fall eines Durchmarsches russischer Truppen
 nach Bulgarien zu fordern. Russland plane eine
 gemeinsame Operation seiner Land- und Seestreit-
 kräfte gegen Bulgarien, dabei sollen die Landstreit-
 kräfte mit der Bahn durch Rumänien befördert wer-
 den. In einer am Montag in Petersburg gehaltenen
 Besprechung der diplomatischen Vertreter der
 Verbündeten mit der russischen Heeresleitung, wurde
 eine schleunige Erledigung dieser Angelegenheit be-

stimmt. In politischen Kreisen Londons verfolge
 man die Sache mit größtem Interesse, da man in
 einem solchen Vorgehen, die einzige Möglichkeit für
 eine Sicherung der verbündeten Streitkräfte in Sa-
 loniki sieht.
 Bern. (Fr.-Tel.) Die franz. Blätter melden
 laut „Frankf. Ztg.“ aus Athen: Die bulgarischen
 Truppen wurden wie aus Kastoria berichtet wird,
 bei der Verfolgung der serbischen Abteilungen von den
 Einwohnern des Dorfes Nivesta mit Glockengeläute
 empfangen.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**K. Oberamt Neuenbürg.
 Verkehr mit Brotgetreide und
 Mehl aus der Ernte 1916.**

Die Bundesratsverordnung über Brotgetreide und Mehl
 aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 782)
 und die dazu gehörige Vollzugsverordnung des K. Ministeriums
 des Innern vom 10. Juli 1915/14. August 1916 werden durch
 Abdruck in der Beilage zu Nr. 199 des Enztälers vom heutigen
 Tag zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
 Die (Stadt-)Schultheißenämter werden beauftragt, auf
 die neuen Bestimmungen durch ortsübliche Bekanntmachung hin-
 zuweisen und für ihre Einhaltung nachdrücklich Sorge zu tragen.
 Im übrigen wird auf die nachfolgenden Bekanntmachungen
 über die Regelung des Verbrauchs von Mehl und Brot durch
 die Versorgungsberechtigten und durch die Selbstversorger
 (Schlichtung für Gerste und Hafer) hingewiesen.
 Den 26. August 1916. Oberamtmann Ziegele.

**K. Oberamt Neuenbürg.
 Regelung des Verbrauchs von Mehl u.
 Brot durch die Versorgungsberechtigten.**

I. Gemäß §§ 47 bis 49 der Bundesratsverordnung über
 Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916
 (Reichs-Gesetzbl. S. 782) werden die Bestimmungen der Ver-
 fügung des K. Ministeriums des Innern über die Regelung
 des Verbrauchs von Mehl und Brot durch die Versorgungsberech-
 tigten (sogen. **Versorgungsberechtigtenverordnung**) vom
 15. September 1915/14. August 1916, die in der Beilage zum
 Enztäler Nr. 199 vom heutigen Tag abgedruckt ist, hiemit als
 Anordnungen des Kommunalverbands Neuenbürg erlassen.

- II. Dabei wird bestimmt:
1. Die Ausgabe der Mehl- und Brotmarken und der Zulage-
 marken erfolgt je auf einen halben Monat (zu Ziff. 7
 Abs. 1 der Versorgungsberechtigtenverordnung).
 2. Mehl- und Brotmarken, sowie Zulage- und Gastmarken
 sind unter Verantwortung der Kartenabgabestellen bis zur
 Ausgabe unter Verschluss zu halten.
 3. Die nicht ausgegebenen Karten und Marken sind jeweils
 nach Ablauf der Gültigkeitsdauer an die Oberamtspflege
 einzusenden.
 4. Eine vorzugsweise Lieferung von Gastmarken an Wirte
 durch die Kartenabgabestellen gemäß Ziff. 20 Abs. 2 Satz 2
 der Versorgungsberechtigtenverordnung kann mit Genehmigung
 des Kommunalverbands stattfinden. Von der Befugnis,
 Wirten, die sich in der Befolgung der Pflichten unzuver-
 lässig erweisen, die vorzugsweise Lieferung zu verweigern,
 ist nachdrücklich Gebrauch zu machen.
 5. Hausbrot darf nur in Stücken von 550 g oder einem
 Vielfachen hiervon (1100, 1650 g), Kleinbrot nur in
 Stücken von 90 g — je bei der Abgabe gewogen — her-
 gestellt und abgegeben werden.
 6. Vorstehende Anordnungen treten an die Stelle derjenigen
 vom 25. September 1915 (Enztäler Nr. 155) und vom
 20. Januar 1916 (Enztäler Nr. 17).
- III. Die (Stadt-)Schultheißenämter werden beauftragt,
 auf vorstehende Anordnungen durch ortsübliche Bekanntmachung
 hinzuweisen und für ihre Einhaltung nachdrücklich Sorge zu
 tragen.
 Weitere Mitteilungen folgen demnächst.
 Den 26. August 1916. Oberamtmann Ziegele.

**K. Oberamt Neuenbürg.
 Regelung des Verbrauchs von Brotgetreide u. Mehl,
 sowie von Gerste u. Hafer durch die Selbstversorger.**

I. Gemäß §§ 47 bis 49 der Bundesratsverordnung über
 Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni
 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 782) und zum Vollzug des § 6 Abs. 1
 Satz 2 und 3 der Bundesratsverordnung über Gerste aus der
 Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 800), so-
 wie des § 6 Abs. 2 Buchst. e der Bundesratsverordnung über
 Hafer aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl.

§. 811) werden die Bestimmungen der Verfügung des K.
 Ministeriums des Innern über die Regelung des Verbrauchs
 von Brotgetreide und Mehl durch die Selbstversorger (sogen.
Selbstversorgerverordnung) vom 28. August 1915/14. August
 1916, die in der Beilage zum „Enztäler“ Nr. 199 vom heutigen
 Tag abgedruckt ist, hiemit als **Anordnungen des Kommunal-
 verbands Neuenbürg** erlassen.

- II. Dabei wird bestimmt:
1. Die Anordnungen treten an die Stelle der Bekanntmachung
 vom 1. Sept. 1915 (Enztäler Nr. 141), betr. Regelung
 des Verbrauchs von Brotgetreide und Mehl durch die
 Selbstversorger, sowie der Bekanntm. vom 7. Juli 1916
 (Enztäler Nr. 157), betr. den Verkehr mit Gerste.
 2. An Stelle der in Ziffer 15 und 17 der Min. Verf. vom
 28. Aug. 1915/14. Aug. 1916 vorgegebenen Zuständigkeit
 des Ortsvorstehers verbleibt es gemäß Ziff. 24 Buchst. a
 der Min. Verf. bei der Zuständigkeit des **Oberamts**
 (Bef. über Schrotmühlen u. dergl. v. 7. August 1916,
 Enzt. Nr. 184).
 3. Die (Stadt-)Schultheißenämter werden beauftragt, auf
 vorstehende Anordnungen durch ortsübliche Bekanntmachung hin-
 zuweisen und für ihre Einhaltung nachdrücklich Sorge zu tragen.
 Weitere Mitteilungen folgen demnächst.
 Den 26. August 1916. Oberamtmann Ziegele.

Kgl. Evang. Dekanatsamt Neuenbürg.
 Das heutige Bezirksmissionsfest findet Sonntag, den 10.
 September, von nachm. 2 Uhr ab in der Kirche zu Gräfen-
 hausen statt. Redner: Pfarrer Neusch von Feldbrennach,
 Missionare Mayer (Indien) und Stolz (Kamerun).
 Den 26. August 1916. Dekan Uhl.

Neuenbürg.
 Wegen Vornahme von Reparaturarbeiten an der
Oberen Brücke
 ist das Befahren derselben für Fuhrwerke aller Art bis auf
 Weiteres
 verboten.
 Die Fahrten zum Vorstädtle haben also bis auf Weiteres mit
 Benützung des Schloßleswegs und Brunnenwegs zu erfolgen.
 Den 25. August 1916. Ortspolizeibehörde:
 Stern.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Butter-Verkauf.
 Am Montag, den 28. August, vormittags 8—9 Uhr,
 für die Inhaber der Fleischkarten Nr. 581—708 und anschließend
 für den den Rest hiesiger Buttermarken vom August überhaupt.
 Den 25. August 1916. Geschäftsstelle für Kriegsmaßnahmen.

Rugholz-Versteigerung.
 Mittwoch, den 30. August 1916, vorm. 10 Uhr be-
 ginnend, läßt die Stadtgemeinde Pforzheim aus den städt.
 Waldungen — einschließlich Pödingen und Dillweihenstem —
 nachverzeichnetes Rugholz im Rathaus dabei — Bürgeraus-
 schußsitzungsraum — öffentlich versteigern und zwar:
 3 Buchen III. Kl. = 2,89 Festm., 41 Eichen I.—VI. Kl.
 = 20,76 Festm., 6 Elsbeer V. u. VI. Kl. = 0,99 Festm.,
 1572 Nadelholzstämme I.—VI. Kl. = 1676,74 Festm.,
 508 Nadelholzabschnitte I.—III. Kl. = 494,96 Festm.
 Das Holz wird auf Verlangen vorher durch die städt.
 Waldhüter vorgezeigt.
 NB. Listenauszüge sind bei dem städt. Waldmeister Veichtold
 sowie auf dem Rathaus — Zimmer 40 — erhältlich.
 Pforzheim, den 22. August 1916.
 Der Stadtrat:
 Kern. Bartsch.

Serviermädchen-Gesuch.

Ein solides, einfaches, ge-
 wandtes

Mädchen

nicht über 23 Jahre wird per
 sofort oder bis 4. Septbr. für
 dauernd in die Wirtschaft II. Klasse
 gesucht.
 Offerte oder persönliche Vor-
 stellung erwünscht.
 Bahnhofswirtschaft Calw.

Sonder-Abzüge

der oberamtl. Bekannt-
 machung vom 7. August
 betr. Eier-Speisen
 : in Wirtschaften :
 sind zu haben in der
 C. Meck'schen Buchdruckerei.

Bücher fürs Feld!

Ulstein-Ausgaben:
 Kriegsgetraut,
 Försterbuben,
 Goldne Kette,
 Jodel und die Mädchen,
 Rubinke,
 Die große Gauklerin.
Reclam-Ausgaben:
 Ausgewählte Romane.
 May, Karl, Reise-
 Erzählungen:
 Bei den Buren,
 Am Meere,
 Abenteuer,
 Jenerhand,
 Testament u. s. f.

Ganghofer:

Nachele Scarpa,
 Der russische Niederbruch.
Wothe:
 Zauber-Kunnen.

Berg:

Was Redenburger Land-
 sturm in Rasuren
 erlebte,
 Landsturm heraus.

Fraude:

Hindenburgschläge.
Spiegel:
 Kriegstagebuch „U 202“
 u. a. m. empfiehlt die
 Buchhandlg. d. Enztälers.



Neuenbürg, 26. August 1916.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 1/9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Lötterle

im Alter von 60 Jahren sanft in dem Herrn.

In tiefem Leid:

Wilhelmine Lötterle mit ihren Kindern.

Beerdigung: Montag nachmittag 4 Uhr.

Waldrinach, 25. August 1916.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser treubeforgter Vater, Sohn, Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel

Reservist Christ. Breusch

Res.-Inf.-Regt. 119, 1. Komp.

am 20. August im Alter von 30 Jahren durch Verschüttung den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: **Christine Breusch**, geb. Kentschler mit Kind Luise.

Die Eltern: **Christian Breusch** mit Familie.

Die Schwiegereltern: **Michael Kentschler** mit Familie.

Trauer Gottesdienst findet am Sonntag nachm. 1/3 Uhr in Waldrinach statt.

Caistal bei Herrenalb, den 24. Aug. 1916.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller und herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer fürs Vaterland gefallenen Söhne und Brüder

Ernst Keller
und
Gottlob Kull

sagen wir innigen Dank. Insbesondere danken wir für den Besuch des Trauergottesdienstes und die Teilnahme des verehrlichen Militärvereins unter Führung seines Vorstandes Herrn Hotelbesitzer Hauber.

Für die trauernd Hinterbliebenen:

Frau Verta Stoll z. „Linde“
und Geschwister.
Karl Friedrich Kull.

Heiß im Glauben aufwärts sein
kann den besten Trost und geben:
Nur Toten werden leben,
Die Erschlagenen auferstehn. Jes. 26, 19.

Brombeeren

kauft jedes Quantum

Christian Hüenzlen,

1. württbg. Frucht- u. Trestererei mit Dampfbetrieb
Fulzbach a. d. Murr.

Zahn-Praxis

F. Lück, Bad Liebenzell

Telefon Nr. 52.

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr.

An Sonn- u. Feiertagen sowie Samstags geschlossen.

Dr. Wirz, Spezialarzt für Homöopathie und Naturheilmethode

Karlsruhe — Georg-Friedrichstraße 2, II. Stock.

Sprechstunden: 9—10, 2—4 Uhr.

Spezialbehandlung von Ohren-, Kiefer-, Stirnhöhlenentzündungen, Kropf, Gicht, Krätze, Flechten, Leber-, Nieren-, Harnleiden, Hämorrhoiden, Wurm-, Magen-, Frauenleiden.

Selbstverfaßte Broschüren: „Selbstarzt“ Mk. 2, „Augendiagnose“ Mk. 2, „Nervosität“ Mk. 1.50, von mir zu beziehen.

Vieh-Verkauf.

Wir haben

am nächsten Montag den 28. August, von morgens 7 Uhr ab, im Gasthaus z. Hirsch in Unterreichenbach einen großen Transport

 erstklassiger Milchkuhe, Schaffkuhe, trächtiger Kühe und trächtiger Kalbinnen, sowie auch schönes Jungvieh zum Verkauf und laden Käufer freundlichst ein

Rudolf u. Berthold Löwengardt
Rexingen.

Wir suchen für unsere Munitionsfabrikation zum sofortigen Eintritt

eine größere Anzahl Arbeiterinnen

nicht unter 16 Jahren.

Gesunde, kräftige Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei

Nedarsulmer Fahrzeugwerke A.-G., Nedarsulm.

Vieh-Verkauf.

Am Montag den 28. August 1916, von vormittags 8 Uhr ab, haben wir wieder im Gasthaus zum „Löwen“, in Calw einen sehr großen Transport

erstklassige, starke, junge Milchkuhe, Kälberkuhe, trächtige Kühe und schwere hochträchtige Kalbinnen, sowie große Auswahl schöner, starker Schafftiere und Ferntiere (auch paarweise), sowie schönes Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber hiemit freundlichst einladen



Rubin u. Max Löwengardt
Rexingen.

Neuenbürg.
Ein Quantum

Asche

zu verkaufen bei
Chr. Wegger u. Söhne,
Gerberstr.

Hausmädchen

zu sofort bei gutem Lohn gesucht

Sanatorium Schönbürg
in Schönbürg bei Göttingen.

Schönbürg.
Ein schönes

Läuferchwein

hat zu verkaufen
J. Georg Kentschler
bei der „Aron“.



70000 Weber Jahr

Hausbadöfen

Badherde, Fleischränder, u. Dörrapparate

beweisen deren Vorteile. Preislisten umsonst!

Erste und größte Spezialfabrik
Anton Weber, Göttingen.

Alle

Sichtleidende
und **Rheumatiker**

finden nur durch **Bühlers** Kauterium mit von ihrem Gaster mit Schmerzen befreit werden. Behandlung tritt sofort ein. Kostlos und gefällig.

Jakob Bühler, Spezialist
Kraich (Württemberg).

Das vom Nationalen Frauenverein herausgegebene Heftchen

Das Konservieren
von
Kompott oder Marmelade ohne Zucker

u. ohne Konservierungsmittel in jedem beliebigen Gefäß ist zu haben bei

C. Weech, Buchhandl.

Wesfetter Kirchenbauhof

Ziehung am 29. August

Hauptgewinne 15000 u. 5000 Mk sind noch einige eingetroffen und zu haben in der

Buchhandl. ds. Hauses.

Gottesdienste
in Neuenbürg

am 10. Sonntag nach Dreieinigkeitsfest, den 27. August

Predigt 9 1/2 Uhr (1. Kor. 12, 13; 1. Pet. 2, 7)

Stadtvicar Oppenländer.

Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Schöner D. Heim.

In Waldrinach 2 1/2 Uhr Trauergottesdienst für das im Feld gefallene Gemeindeglied **Christian Breusch**

Freitag, den 1. September, abends 8 Uhr Kriegsgedenkstunde.

